

Zahlen und Fakten zur Pflegeversicherung (08/02)**I. Zahl der Versicherten**

Soziale Pflegeversicherung	rd. 70,89 Mio (Stand: 01.01.2002)
Private Pflege-Pflichtversicherung	rd. 8,36 Mio (Stand: 31.12.2000)

II. Gesamtzahl der Leistungsbezieher (ambulant u. stationär) rd. 1,95 Mio

- ambulant	rd. 1,34 Mio
- stationär	rd. 0,61 Mio

III. Zahl der Leistungsbezieher im ambulanten Bereich**1. Soziale Pflegeversicherung (Geschäftsstatistik der Pflegekassen)**

a) Gesamtzahl der ambulant Pflegebedürftigen rd. 1,26 Mio

b) Zuordnung zu den Pflegestufen

Stand:	<u>31.12.2000</u>		<u>31.12.2001</u>	
davon:				
Pflegestufe I	681.658 = 54,1 %		697.714 = 55,3 %	
Pflegestufe II	448.406 = 35,6 %		436.693 = 34,6 %	
Pflegestufe III	<u>130.696</u> = 10,4 %		<u>127.260</u> = 10,1 %	
	<u>1.260.760</u>		<u>1.261.667</u>	

2. Private Pflege-Pflichtversicherung (Geschäftsstatistik der privaten Pflegeversicherung)

Gesamtzahl (Stand: 31.12.2000) **rd. 74.000**

davon:

Pflegestufe I	49,1 %
Pflegestufe II	37,3 %
Pflegestufe III	13,6 %

Zusammen mit der privaten Pflege-Pflichtversicherung erhalten derzeit insgesamt rd. **1,34 Mio Pflegebedürftige** ambulante Leistungen aus der Pflegeversicherung.

IV. Zahl der Leistungsbezieher im stationären Bereich

1. Soziale Pflegeversicherung (Geschäftsstatistik der Pflegekassen)

a) Gesamtzahl der Pflegebedürftigen in vollstationären Einrichtungen rd. 578.000
davon max. 60.000 in vollstationären Einrichtungen der Behindertenhilfe

b) Zuordnung zu den Pflegestufen

Stand:	<u>31.12.2000</u>		<u>31.12.2001</u>	
Pflegestufe I	210.883	= 37,6 %	218.909	= 37,9 %
Pflegestufe II	234.836	= 41,8 %	242.779	= 42,0 %
Pflegestufe III	<u>115.625</u>	= 20,6 %	<u>116.247</u>	= 20,1 %
	<u>561.344</u>		<u>577.935</u>	

2. Private Pflege-Pflichtversicherung (Geschäftsstatistik der privaten Pflegeversicherung)

Gesamtzahl (Stand: 31.12.2000) rd. **33.000**

davon:

Pflegestufe I	23,7 %
Pflegestufe II	45,8 %
Pflegestufe III	30,5 %

Zusammen mit der privaten Pflege-Pflichtversicherung erhalten insgesamt rd. **611.000**

Pflegebedürftige stationäre Leistungen aus der Pflegeversicherung

(darin enthalten sind die pflegebedürftigen Behinderten, die Leistungen nach § 43a SGB XI beziehen).

V. Leistungsausgaben in der sozialen Pflegeversicherung in den Jahren 1995 bis 2001 in Mrd. €

	<u>1995</u>	<u>1996</u>	<u>1997</u>	<u>1998</u>	<u>1999</u>	<u>2000</u>	<u>2001</u>
ambulant:	rd. 4,4 *)	rd. 7,6	rd. 7,9	rd. 8,2	rd. 8,4	rd. 8,4	rd. 8,2
stationär:	----	rd. 2,7 **)	rd. 6,4	rd. 6,8	rd. 7,2	rd. 7,5	rd. 7,8

*) Beginn der ambulanten Leistungen am 1. April 1995

***) Beginn der stationären Leistungen am 1. Juli 1996

VI. Leistungen der Pflegeversicherung

1. Leistungen im Überblick

		Pflegestufe I Erheblich Pflegebedürftige	Pflegestufe II Schwerpflegebedürftige	Pflegestufe III Schwerstpflegebedürftige (in besonderen Härtefällen)
Häusliche Pflege	Pflegesachleistung bis € monatlich	384	921	1.432 (1.918)
	Pflegegeld € monatlich	205	410	665
Pflegevertretung - durch nahe Angehörige - durch sonstige Personen	Pflegeaufwendungen für bis zu vier Wochen im Kalenderjahr bis €	205 ¹⁾	410 ¹⁾	665 ¹⁾
		1.432	1.432	1.432
Kurzzeitpflege	Pflegeaufwendungen bis € im Jahr	1.432	1.432	1.432
Teilstationäre Tages- und Nachtpflege	Pflegeaufwendungen bis € monatlich	384	921	1.432
Ergänzende Leistungen für Pflegebedürftige mit erheblichem allgemeinem Betreuungsbedarf	Leistungsbetrag bis € jährlich	460	460	460
Vollstationäre Pflege	Pflegeaufwendungen pauschal € monatlich	1.023	1.279	1.432 (1.688)
Pflege in vollstationären Einrichtungen der Behindertenhilfe	Pflegeaufwendungen in Höhe von	10 % des Heimentgelts, höchstens 256 € monatlich		

1) Auf Nachweis werden den ehrenamtlichen Pflegepersonen notwendige Aufwendungen (Verdienstausfall, Fahrkosten usw.) bis zum Gesamtbetrag von 1.432 € erstattet.

VII. Soziale Absicherung der Pflegepersonen

1. Zahl der pflichtversicherten Pflegepersonen in der gesetzlichen Rentenversicherung

<u>1995:</u>	rd. 394.000
<u>1996:</u>	rd. 531.000
<u>1997:</u>	rd. 575.000
<u>1998:</u>	rd. 574.000
<u>1999:</u>	rd. 574.000
<u>2000:</u>	rd. 528.000 (vorläufige Zahl, die sich durch Nacherfassungen i.d.R. deutlich erhöht)

Bei den pflichtversicherten Pflegepersonen handelt es sich zu mehr als 90 % um Frauen.

2. Berechnung der Beiträge an die Rentenversicherung

In der gesetzlichen Rentenversicherung werden die nicht erwerbsmäßigen Pflegepersonen so gestellt, als würden sie ein Arbeitsentgelt in Höhe von 40 %, 60 % oder 80 % der Bezugsgröße beziehen, je nach Pflegestufe des Pflegebedürftigen und zeitlichem Umfang der Pflege Tätigkeit. Es war gesetzgeberisches Ziel, eine Pflegeperson, die einen Pflegebedürftigen der Pflegestufe III mindestens 28 Stunden pflegt, auf der Basis von 75 % des aktuellen Durchschnittsentgelts der in der gesetzlichen Rentenversicherung Versicherten abzusichern. Da das aktuelle Durchschnittsentgelt nicht zeitnah bekannt ist, mußte auf eine andere in der Sozialversicherung bewährte Rechengröße zurückgegriffen werden; die Bezugsgröße nach §18 SGB IV. Diese spiegelt allerdings nur das Durchschnittsentgelt der Rentenversicherten im vorvergangenen Jahr wider, daher wurde ein Zuschlag von 5 % vorgesehen, um so ungefähr 75 % des aktuellen Durchschnittsentgelts zu erreichen.

Beitragszahlungen der Pflegekassen an die gesetzliche Rentenversicherung für die Alterssicherung von Pflegepersonen im Jahre 2002

(vorausgesetzt, dass die Pflegepersonen neben der Pflege regelmäßig
nicht mehr als 30 Stunden wöchentlich erwerbstätig sind)

Pflegestufe des Pflegebe- dürftigen	wöchentlicher Pflegeaufwand von mindestens ... Stunden	Beitragsabführung auf der Basis von ...% der Bezugsgröße der Rentenversicherung			mtl. Beitragshöhe in Euro ¹⁾		Die über ein Jahr ausgeübte Pflege Tätigkeit ergibt eine monatliche Rente in Höhe von ... Euro ²⁾	
			West	Ost	West	Ost	West	Ost
III	28	80	1.876,00	1.568,00	358,32	299,49	20,41	17,95
	21	60	1.407,00	1.176,00	268,74	224,62	15,31	13,46
	14	40	938,00	784,00	179,16	149,74	10,21	8,97
II	21	53,3333	1.250,67	1.045,33	238,88	199,66	13,61	11,97
	14	35,5555	833,78	696,89	159,25	133,11	9,07	7,98
I	14	26,6667	625,33	522,67	119,44	99,83	6,80	5,98

¹⁾ Der Beitragssatz zur gesetzlichen Rentenversicherung beträgt 2002 19,1 v.H..

Die mtl. Bezugsgröße beträgt in der gesetzlichen Rentenversicherung 2.345 Euro (West) bzw. 1.960 Euro (Ost).

²⁾ Stand: Juli 2002

VIII. Übersicht über die zugelassenen Pflegeeinrichtungen nach §109 SGB XI

Land	ambulante Einrichtungen	teilstationäre Einrichtungen	Kurzzeitpflege-Einrichtungen	vollstationäre Einrichtungen
Baden-Württemberg	845	228	294	918
Bayern	1.591	170	217	1.166
Berlin	310	39	27	261
Brandenburg	516	61	114	220
Bremen	126	8	13	66
Hamburg	343	8	14	155
Hessen	860	115	143	559
Mecklenburg-Vorpommern	398	9	14	179
Niedersachsen	926	112	69	1.102
Nordrhein Westfalen	2.205	234	247	1.637
Rheinland-Pfalz	411	98	122	362
Saarland	153	21	28	110
Sachsen	845	83	119	357
Sachsen-Anhalt	481	35	52	225
Schleswig-Holstein	439	27	131	569
Thüringen	371	49	17	187
Insgesamt	10.820	1.297	1.621	8.073

Hinweis: Pflegeeinrichtungen mit mehreren Pflegeangeboten sind mehrfach berücksichtigt

Quelle: Statistisches Bundesamt (Stand: Ende 1999)

IX. Bevölkerungsentwicklung in der Bundesrepublik Deutschland

1. Ausgangslage bei Beginn der Beratungen zur Pflegeversicherung:

geschätzte Zahl der Pflegebedürftigen:		rd. 1,65 Mio
davon	ambulant:	rd. 1,2 Mio
	stationär	rd. 450.000

2. Bevölkerungsvorausschätzungen:

Anstieg der Anzahl älterer Personen (60 Jahre und älter) von 2000 bis zum Jahr 2010 um 2,0 Mio Menschen von 19,1 auf 21,0 Mio Menschen = rd. 26% der Gesamtbevölkerung (rd. 82 Mio Einwohner).

Anstieg von 2010 bis 2030 um weitere 6,2 Mio Menschen auf 27,2 Mio Menschen (= rd. 35% der Gesamtbevölkerung von dann rd. 77 Mio. Einwohnern).

3. Lebenserwartung (Sterbetafel 1996/98):

eines neugeborenen Jungen:	74,0 Jahre
eines neugeborenen Mädchens:	80,3 Jahre
eines 65jährigen Mannes:	15,1 Jahre
einer 65jährigen Frau:	18,8 Jahre

4. Risiko der Pflegebedürftigkeit:

vor dem 60. Lebensjahr	rd. 0,6 %
zwischen dem 60. und dem 80. Lebensjahr	rd. 3,9 %
nach dem 80. Lebensjahr	rd. 31,8 %

1 Jahr Pfl egetätigkeit = mtl. Rentenanspruch (gerundet)

zwischen 6,80 € und 20,40 € (alte Bundesländer) und
zwischen 6,00 € und 18,00 € (neue Bundesländer).